

## Verlegung Badböden

### GRUNDLAGEN

Grundsätzlich gelten bei Trapa-Böden die Verlegerichtlinien nach Ö-Norm / DIN-Norm. Trapa Designböden sind ausschliesslich zur vollflächigen Verklebung geeignet. Geeignete Untergründe und Kleber laut allgemeiner Verlegeanleitung "Vollflächiges Verkleben". Aufgrund seines günstigen Wärmedurchlasswiderstandes von 0,10 kw/m<sup>2</sup> sind Trapa Badböden für eine Verlegung auf Fussbodenheizung geeignet, soweit diese fachgerecht ausgeführt und besondere Verlegehinweise berücksichtigt werden.

### DER UNTERBODEN

Hinsichtlich der Unterböden unterscheidet man zwischen Estrichen und Trockenkonstruktionen. Bei Nasskonstruktionen sind die Heizungsrohre in einem schwimmenden Zement oder Anhydrit-Estrich eingebettet. Dieser muss entsprechend der Norm hergestellt werden. Scheinfugen und Risse müssen mittels 2-Komponenten Kunstharz kraftschlüssig verbunden werden.

Vor der Verlegung von Trapa-Böden ist dafür zu sorgen, dass die Feuchtigkeit durch Wärmeeinwirkung vor der Verlegung entweicht. Die Heizung ist daher, nach der Aushärtezeit des Estrichs, d. h. nicht vor 21 Tagen nach Einbau, stufenweise mit täglicher Steigerung der Vorlauftemperatur um 5° C aufzuheizen und mindestens 3 Tage auf der Maximumtemperatur - ohne Nachtabsenkung zu halten. Jeder zusätzliche Tag Aufheizung bringt somit zusätzliche Sicherheit. Danach ist die Heizung in Temperaturstufen von täglich maximal 10° C abzuheizen. Diese Massnahmen sind auch im Sommer durchzuführen. Das Aufheizen ist Sache des Heizungsbauers, der darüber ein Protokoll auszuhändigen hat. Das Protokoll ersetzt die Feuchtigkeitsprüfung des Bodenlegers, die bei Fussbodenheizungen nicht durchgeführt werden.

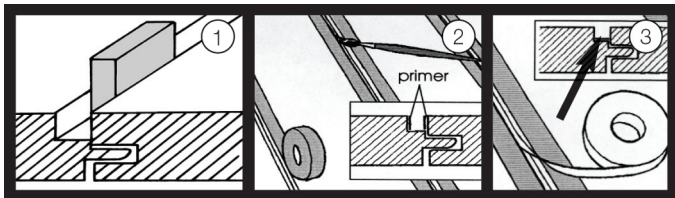
### VORBEREITUNGEN

Um spätere Schäden zu verhindern, ist die Fussbodenheizung so zu reduzieren bzw. im Sommer so einzustellen, dass die Oberflächentemperatur des Unterbodens vor und während der Verlegung des Fertigparketts zwischen +15° C und +18° C liegt. Für die weitere Vorbereitung des Untergrundes gelten die gleichen Massnahmen wie für andere Bodenbelagsarbeiten (Grundieren, Spachteln, Ausgleichen von Unebenheiten). Die Spachtelmassen müssen hochfest und für Fussbodenheizungen geeignet sein.

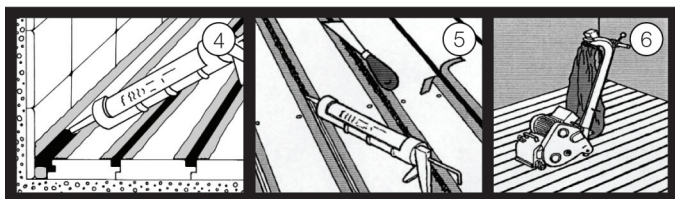
### VOLLFLÄCHIGE VERLEBUNG

Nachdem der Unterboden vollständig ausgetrocknet ist, kann mit der Verlegung begonnen werden. In verwinkelten Räumen, wo keine zügige Verlegung gegeben ist, empfehlen wir nur eine Dielenbreite an Parkettklebstoff aufzuziehen, um das Ablüften des Klebers zu verhindern.

**WICHTIG: IM FEUCHTRAUM ERFOLGT DIE VERKLEBUNG MIT PARKETTKLEBSTOFF TRAPA ELASTIC!**



- BILD 1: Distanzklötze unbedingt bei jeder Längs- und Querfuge, sowie zum Wandanschluss verwenden.
- BILD 2: Nach Verlegung der Schiffsplanken werden die Distanzklötze entfernt und die ausgefrästen Fugen beidseitig laut Bild mit Klebeband abgeklebt und alle 3 Fugenseiten mit Fugenprimer eingestrichen.
- BILD 3: Nachdem der Primer abgetrocknet ist, wird ein PVC-Trennband am Boden der Schiffsfuge aufgeklebt.



- BILD 4: Randausbildung: In die 7mm breite Randfuge zwischen Boden Wand oder Keramik wird ein 8mm Randstreifen eingebracht. Anschliessend werden beide Seiten mit Klebeband abgeklebt und alle 3 Fugenseiten mit Primer behandelt.
- BILD 5: Anschliessend wird der Flüssiggummi aus der Kartusche längsseitig der Dielen und am Rand mit Elektrospirze eingebracht und mit einer Spachtel angedrückt. Danach werden die Klebebänder entfernt. Während der Trockenphase der Gummifuge sollte der Boden nicht betreten werden.
- BILD 6: Schleifen: Nach Austrocknung der Gummifuge, frühestens nach 2 Tagen, wird der Boden wie üblich mit Band - Rand und Ein-scheibenmaschine geschliffen und für die Grundbehandlung mit Trip Trap Meisteröl natur oder weiss vorbereitet und zweimal geölt.

### RAUMKLIMA

Für die Werterhaltung eines Holzbodens ist es notwendig auch im Winter eine Raumtemperatur von 18 bis 23° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60% einzuhalten. Es darf die laut Norm festgelegte Vorlauftemperatur einer Fussbodenheizung nicht überschritten und durch eine Drosselklappe begrenzt werden.